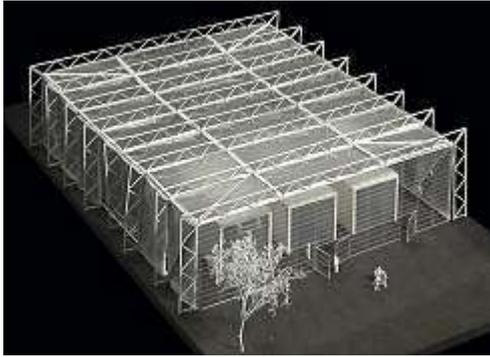


# Für Sie notiert

**Halle für Segelflieger:** Architekturstudenten des vierten Semesters haben eine fiktive neue Segelflughalle der studentischen Forschungsgruppe Akaflieg München auf dem Segelflugplatz in Königsdorf konzipiert. Im Rahmen des vom Verein »Bauen mit Stahl« unterstützten Semesterentwurfs am **Lehrstuhl für Baukonstruktion und Baustoffkunde** der TUM informierten sich rund 160 Studierende in Königsdorf über die Anforderung der Piloten an eine Segelflughalle mit integriertem Clubbereich. Eine Flugvorführung der Akaflieger brachte ihnen die Faszination des Segelflugs näher. Unter den Konzepten und Modellen fand sich eine Kragarmkonstruktion ebenso wie die Gestaltung der Hallenaußenhaut mit Hilfe pneumatischer Kissen – für diesen von den Lehrstühlen für Tragwerksplanung und für Haustechnik betreuten Entwurf kann sich das Team Philine Maak, Anna-Maria Ehbauer, Europa Frohwein und Melanie Högl auf einen von der Akaflieg ausgelobten Freiflug freuen.



[info@akaflieg-muenchen.de](mailto:info@akaflieg-muenchen.de)

**Austausch Europa – Brasilien:** Das **International Office** der TUM hat von der »Education, Audiovisual and Culture Executive Agency« der Europäischen Kommission den Zuschlag bekommen, ein Mobilitätsnetzwerk von 20 europäischen und brasilianischen Universitäten zu koordinieren. Das Konsortium EUBRANEX – European-Brazilian Network of Academic Exchange – wird in den nächsten drei Jahren vom neuen EU-Programm »Erasmus Mundus External Window Cooperation« mit mehr als drei Millionen Euro finanziert. Dieses Programm soll den Austausch zwischen Universitäten der EU und dritten Ländern verbessern. Die TUM wird in diesem Rahmen den Austausch acht europäischer Universitäten mit brasilianischen Hochschulen koordinieren. Zunächst erhalten bis März 2009 rund 120 brasilianische Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler Stipendien zum Studium an den europäischen Partnerinstitutionen. Voraussichtlich ab Mitte 2009 werden etwa 60 Stipendien an Studierende und Wissenschaftler der europäischen Partner zum Aufenthalt in Brasilien vergeben.

[www.eubranex.de](http://www.eubranex.de)

**Infothek Familie und Beruf:** Einen neuen Service bietet die TUM Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die vorübergehend in Elternzeit oder im familienbezogenen Sonderurlaub sind: Im Rahmen des audits familiengerechte hochschule werden sie einmal im Jahr zur Infothek Familie und Beruf eingeladen und darüber informiert, mit welchen Möglichkeiten die Hochschule die **Vereinbarkeit von**

**Familie und Beruf** unterstützt. Aus verschiedenen Verwaltungsbereichen wie Personalverwaltung, Personalrat, Frauenbüro, Familienservice und Gleichstellungsbeauftragte erhalten sie Auskunft über arbeitsrechtliche Aspekte des Wiedereinstiegs, Teilzeitarbeit und Telearbeitsmöglichkeiten, finanzielle Unterstützung aus Mitteln der Exzellenzinitiative, über das audit familiengerechte hochschule, Beratungs- und Kinderbetreuungsmöglichkeiten oder Fortbildungsangebote. Über die Infothek will die TUM den Kontakt zu Beschäftigten im Sonderurlaub halten und ihnen die Rückkehr an den Arbeitsplatz erleichtern. Im Oktober 2008 fand die Pilotveranstaltung statt.

**ITüpfel macht es perfekt:** Seit Ende 2008 steht in der Fakultät für Informatik der TUM in Garching das ITüpfel Schülern, Studierenden, Alumni, Kooperationspartnern und allen Besuchern offen. Das ITüpfel ist **interaktives Labor, Forschungswerkstatt und Museum** zugleich. Aktuelle Forschung wird greifbar, wenn die Informatik-Lehrstühle abwechselnd ihre Projekte präsentieren. Zurzeit stellt der Lehrstuhl für Echtzeitsysteme und Robotik seine Forschungsarbeiten aus. Die Studierenden können hier schon früh die Vielfalt der Forschungsmöglichkeiten kennen lernen und leichter entscheiden, bei welchen Projekten sie in höheren Semestern mitarbeiten möchten. Für Besuche von Schülerinnen und Schülern werden Workshops ausgearbeitet, um sie spielerisch an die Informatik heranzuführen. Interaktion steht im ITüpfel im Vordergrund: Die Besucher können mitmachen und Informatik erleben.



In diesem interaktiven Fahrsimulator können innovative Sicherheits- und Fahrerassistenzfunktionen in einer sehr frühen Entwicklungsphase ausgiebig und ressourcenschonend getestet werden.

**Sport im Hort:** Laut einer Studie des Robert-Koch-Instituts ist jedes sechste Grundschulkind in Deutschland übergewichtig, Tendenz steigend. Deshalb startete die Firma SportScheck am 1. November 2008 in Zusammenarbeit mit dem **Lehrstuhl für Sport- und Gesundheitsförderung** der TUM und der Stadt München das Projekt »Sport im Hort«: An drei siegreich aus einem Wettbewerb hervorgegangenen Münchner Kinderhorten – in Neuhausen, Trudering und Milbertshofen – wird es regelmäßig über das Schuljahr 2008/09 ein Sportangebot geben. Dazu stellt SportScheck jeweils 5 000 Euro für den Einsatz von Sportlehrern und entsprechender Ausrüstung bereit.